

D e r K a u f e i n e s K l a v i e r e s

will gut überlegt sein. Ein Klavier kann eine sehr langlebige Investition sein. Damit sollte es auch viele Jahre Freude bereiten und möglichst nicht ungeliebt und unbenutzt herumstehen.

Zwei Dinge sollten beim Klavier getrennt betrachtet werden: Zum einen das Klavier als Musikinstrument mit seinen technischen und klanglichen Eigenschaften, zum anderen das Klavier als Möbelstück.

Ein Möbelstück sollte gefallen, möglicherweise zur Einrichtung passen und unter Umständen bei einem Weiterverkauf auch noch nach Jahren einem Wiederkäufer gefallen. Denken Sie beim Kauf eines solchen Instrumentes auch daran.

Das Klavier als Musikinstrument ist ein schwierigeres Kapitel. Die Langlebigkeit und vor allem die andauernde Freude hängen stark von der Qualität des jeweiligen Stückes ab. Oft wird ein Klavier "zum Lernen" für die Kinder angeschafft. Einer leider weitverbreiteten Einstellung zufolge ist auch der letzte "Schrotthaufen" für die Kinder "zum Lernen" gut genug. Das hat zur Folge, daß auch solcher Sperrmüll immer noch Käufer findet, und sich manches als "Gebrauchtklavierhändler" getarntes Schlitzohr seine goldene Nase verdient.

Bedenken Sie, daß jeder, der eine gute Arbeit leisten muss, ein gutes Werkzeug braucht. Das gilt vor allem für Lernende. Ein guter Pianist kann auf einem schlechten Klavier nicht sehr gut spielen, ein Anfänger schon überhaupt nicht. Eine Klaviermechanik muss gut und vor allem gleichmäßig anschlagen. Das Klavier muss die Stimmung halten, bzw. überhaupt stimmbar sein und einen wenigstens halbwegs guten Klang haben. Bedenken Sie, daß jedes Klavier eine fachmännische Pflege braucht, und kalkulieren Sie die Kosten dafür ein.

Wenn Sie ein neues Klavier kaufen, dann kaufen Sie sich ein Instrument eines bekannten, guten Herstellers. Es gibt im näheren und fernerem Osten zahlreiche Hersteller von Klavieren unterster Qualitätsklasse, die jeder Händler ohne Markenbezeichnung erhält. Meist klebt er seinen eigenen Namen, manchmal einen Phantasienamen, oder sogar den Namen einer guten alten aber nicht mehr existierenden Firma hinein. Seien Sie vorsichtig und kaufen Sie ein solches Klavier nicht.

Häufig wird der Kauf eines gebrauchten Klavieres erwogen. Grundsätzlich ist dies keine schlechte Idee, aber bedenken Sie, daß ein gutes Gebrauchtinstrument auch seinen Preis hat, vor allem, wenn Sie es beim seriösen Fachhändler, der das entsprechende Instrument womöglich mit viel Aufwand repariert hat, erstehen.

Wenn Sie ein gebrauchtes Klavier von Privat erstehen, so kaufen Sie zwar meistens billiger, aber eben doch die Katze im Sack, es sei denn, Sie lassen das Instrument von einem vertrauenswürdigen Fachmann begutachten.

Ganz besonders hüten sollten Sie sich vor "Hinterhof-Gebrauchtklavierhänd-

lern". Hier ist die Chance groß, für ein Stück Sperrmüll auch noch viel Geld bezahlen zu müssen.

Gute Gebrauchtklaviere sind selten. Die meisten Leute verkaufen ihr gutes Klavier nicht. Schlechte Klaviere und Sperrmüll in Klavierform gibt es viel zu viel. Leider verdienen manche gut daran.

Echte Schnäppchen sind manchmal Klaviere, die wenige Jahre alt sind und aus irgendwelchen Gründen von ihren Besitzern zu Geld gemacht werden müssen. Ein wenige Jahre altes Klavier ist meistens noch soviel wie technisch neuwertig, muss aber doch, um einen Käufer zu finden, deutlich unter dem Neupreis angeboten werden. Wenn Sie ein solches Klavier erstehen wollen, so bedenken Sie aber, daß sie zumindest noch für die Transportkosten aufkommen müssen, die beträchtlich sein können. Bei einem Neukauf übernimmt zumeist der Händler den Transport.

Apropos Transport: Klaviertransporte sind Angelegenheiten für Fachleute. Laien laufen in Gefahr sich selbst, das Klavier und womöglich andere Dinge schwer zu beschädigen.

Im Zweifelsfall: Kaufen Sie sich immer das bessere Klavier.